

Wir wollen die gleichen Lebensbedingungen wie im restlichen Bayern. Es darf nicht sein, dass die oberfränkischen Steuerzahlerinnen und Steuerzahler die Rodelbahn am Königssee finanzieren, für die Theaterkarten in den fünf subventionierten Theatern in München zahlen, wenn es aber darum geht, dass die Geschäftsleute in der Region mobil sein können, fängt man mit dem Sparen an.

(Unruhe)

Hof hat einen Rechtsanspruch. Der Vertrag ist bis 2013 gültig, und die Staatsregierung ist gefordert, alles daranzusetzen, dass der Flugverkehr aufrechterhalten wird. Erst heute hat der Ministerpräsident vollmundig verkündet - ich zitiere:

Erstens: Bayern, das Land der unbegrenzten Chancen.

Zweitens: Bayern, das Land der Generationengerechtigkeit und Nachhaltigkeit.

Drittens: Bayern, das Land des Zusammenhalts und des aktiven Bürgersinns.

Deshalb muss alles darangesetzt werden, dass diese Fluglinie bleibt. Für unnütze Dinge wird sehr viel Geld ausgegeben. Deshalb lassen es sich die Oberfranken nicht bieten, dass man so mit ihnen umgeht.

(Beifall bei der SPD und Abgeordneten der CSU)

Inge Aures (SPD): Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen! Wenn Kollege Mütze an kleinen Projekten arbeiten möchte, soll er anderswo beginnen und nicht bei uns in Hof und damit in Oberfranken.

(Heiterkeit bei der SPD)

Wir sind in Oberfranken nicht Menschen und Bürger zweiter Klasse. Das will ich hier feststellen. Ich bin selten mit Herrn König einer Meinung. In diesem Punkt bin ich aber mit ihm einig, dass wir kämpfen müssen, damit diese Linie erhalten bleibt. Wir haben darauf einen Rechtsanspruch; denn es gibt einen gültigen Vertrag. Außerdem haben wir schlechte Straßen, keinen Intercity-Anschluss in Nordbayern, keinen Transrapid und schon gar keinen Hafen, sodass wir keine Möglichkeit haben, mit diesen Verkehrsmitteln von dort wegzukommen.

(Unruhe - Glocke der Präsidentin)